

LOKALES

ROSSDORF

Verkehrsdiskussion in Roßdorf

Von Klaus Holdefehr Erschienen am 12.05.2019 um 19:30 Uhr, zuletzt geändert am 12.05.2019 um 19:35 Uhr

In Roßdorf diskutieren Politiker und Verkehrsplaner über den Korridor zwischen Groß-Zimmern und Darmstadt.



Gespräch unter Nachbarn: Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch erörtert mit seiner Nachbarin und Kollegin, Roßdorfs Bürgermeisterin Christel Sprößler, Verkehrsprobleme, während Friedrich Faust als Erster Beigeordneter sie aus Sicht der Gemeinde Groß-Zimmern schildert. Foto: Klaus Holdefehr

ROSSDORF - Schon dem Ort der Veranstaltung kann man eine gewisse Symbolkraft zumessen: Sonnensaal. Das ist eigentlich nicht mehr als der große alte Saal des

Gasthauses "Zur Sonne" in Roßdorf, klingte mit dem Hintergedanken an "Fridays for Future" irgendwie nach erneuerbaren Energien. Mobilität und Energiebilanzen unterschiedlicher Verkehrsmittel waren Themen einer Podiumsdiskussion, zu der die Roßdorfer-Energie-Gemeinschaft (Regev) eingeladen hatte. Fazit vor rund 120 Besuchern: Das private Auto ist ein Auslaufmodell. Die Zukunft gehört dem Fahrrad - und dem öffentlichen Nahverkehr - weswegen unbedingt eine Schienenverbindung von Darmstadt in den Ostkreis kommen muss.

Unter der griffigen Überschrift "Schneller nach Darmstadt, sicher in Roßdorf", hatte die Regev aus den eigenen Reihen Wulf Kraneis aufgeboten sowie Annette von Arnim (ADFC), Matthias Altenhein (Dadina), Jochen Partsch (Oberbürgermeister von Darmstadt, Grüne), Christel Sprößler (Bürgermeisterin von Roßdorf, SPD) und Friedrich Faust (Erster Beigeordneter in Groß-Zimmern, CDU) eingeladen. Moderiert wurde die muntere Diskussion kenntnisreich von Jürgen Follmann, Verkehrswissenschaftler an der Hochschule Darmstadt.

Ein Bekenntnis fürs Fahrrad

Schon die Eingangsrunde mit der Vorstellung des Podiums und der Frage nach dem Verkehrsmittel der Anreise entwickelte sich zu einem Bekenntnis fürs Fahrrad. Mit Betrachtungen zur Energiebilanz unterschiedlicher Verkehrsmittel hatte Grundsatz-Radler Kraneis dieses Votum schon vorab mit Daten unterfüttert. Seine Diagnose: Seit 20 Jahren hat es keine signifikanten Verbesserungen der CO₂-Bilanz gegeben. Autos brauchten nach wie vor die meiste Energie zur Bewegung der eigenen Masse - selbst wenn sie elektrisch angetrieben werden. In öffentlichen Verkehrsmitteln sei das Verhältnis zwar schon deutlich besser, aber auch Busse und Bahnen brauchten noch deutlich mehr Kilowattstunden als der Radfahrer.

BUSBESCHLEUNIGUNG? "WIR PLANEN"

➤ Jochen Partsch hat bei der **Podiumsdiskussion** in Roßdorf noch einmal die Umsetzung vorgeschlagener baulicher Maßnahmen zur Beschleunigung des Busverkehrs im Bereich vom Ostbahnhof angekündigt.

Wann die **Busbeschleunigung** allerdings kommt, sagte Partsch nicht. Nur so viel: "Wir planen". Im Gespräch ist die separate Spur für Busse schon länger, passiert ist bislang allerdings noch nichts. (tb)



"In den vergangenen 60 Jahren ist ganz viel fürs Auto getan worden", leitete Partsch

sein Votum ein, in Darmstadt noch mehr **ECHO** Radler zu tun. Gewünscht sei eine weitere Steigerung des Anteils am Verkehrsaufkommen von 17 auf 25 Prozent. Seine Ankündigung, den Autofahrern auf der Heinrichstraße eine Spur zugunsten der Radfahrer wegzunehmen, wurde mit viel Applaus bedacht.

Von Roßdorf ist es mit dem Rad ja nicht sehr weit nach Darmstadt. Der Radweg müsste aber dringend asphaltiert, beleuchtet und auf drei, besser vier Meter Breite ausgebaut werden, meinte nicht nur Partsch, der damit abermals Applaus erntete. Für die Autofahrer kündigte er an, dass es in Darmstadt bald keine Viertel ohne Parkraum-Bewirtschaftung mehr geben werde.

KOMMENTARE **plus**

Thomas Bach

Kommentar zur Verkehrsdebatte: Realitäten

Auch für den Binnenverkehr ist Fahrrad eine Option

Auch für den Binnenverkehr in Roßdorf und Gundernhausen sei das Fahrrad das passende Verkehrsmittel, stellte Bürgermeisterin Sprößler unter Bezug auf eigene Erfahrungen fest. Und von Groß-Zimmern komme man mit dem Rad ebenfalls recht gut nach Darmstadt, versicherte der Beigeordnete Faust, passionierter Radler und Marathon-Läufer.

Mit Bussen kann man natürlich ebenso von Roßdorf nach Darmstadt kommen. Das Angebot wird in den Stoßzeiten grundsätzlich als gut empfunden, die Pünktlichkeit ist ein kritisches Thema - was Altenhein in Form von Gelächter erfahren musste, als er von "17 Minuten bis zum Luisenplatz" sprach.

Mittelfristig müsse aber auf jeden Fall eine Schienenverbindung von Darmstadt in den Ostkreis kommen, hieß es auf dem Podium ziemlich unisono. Man arbeite daran, versicherte Altenhein, und versprach baldige Neuigkeiten.

